



40 Tage vor Ostern 2022 in der EFG Hemsbach

– Arbeitsblatt 1 –

Gottesdienst 06.03.22 Woher kommt meine Identität?

Zum Starten und zur inneren Ausrichtung

- Gottesdienst/Predigt → <https://www.efg-hemsbach.de/predigten.html>
- Versuche, in der Stille/im Gebet innerlich bei Gott anzukommen und dich auf Gott und seine Gegenwart auszurichten.
- Du kannst Gott für sein Reden danken und ihn darum bitten, dass er dir durch sein Wort und seinen Geist so Klarheit schenkt, dass du sie annehmen, aufnehmen und anwenden kannst – im persönlichen Nachdenken und durch die Interaktion mit anderen.
- Wenn ihr zusammen mit anderen durch das Thema/Arbeitsblatt geht, schafft einen „sicheren Raum“, sich öffnen zu können, indem ihr einander mit Respekt und Wertschätzung begegnet.

Anregungen zum Hineinfinden, Vertiefen, Anwenden, Weiterdenken

1. Wie sieht deine persönliche Situation gerade aus: Gibt es etwas, was du dir vom Thema Identität versprichst/erwartest/erhoffst? Was wäre das?
2. Kannst du daraus einen Wunsch oder eine Bitte an Gott formulieren? Magst du dieses Anliegen Gott vielleicht direkt sagen? Magst du dieses Anliegen mit anderen teilen, damit auch sie es an deiner Seite mit dir vor Gott bringen?
3. Wie geht es dir mit deiner Identität? Mit dem, wer du bist, was dich ausmacht? Mit dem, wie du dich siehst, erlebst? Mit dem, was du über dich denkst, von dir erwartest?
4. Wie geht es dir mit dem, wie andere dich sehen? Was andere über dich denken und sagen? Wie andere dich einschätzen und beurteilen?

Genesis 1,26–27

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. (...) Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. (...)

5. Was denkst du über diese Vorstellung, dass deine persönliche Identität daher kommt, dass du wesensmäßig ein Abbild Gottes bist? Worin besteht diese Identität als „Kind-Gottes“, als „Gott-Mensch“? Was macht sie aus? Woran ist sie erkennbar?

Genesis 5,3

Adam war 130 Jahre alt, da zeugte er einen Sohn, der ihm ähnlich war, wie sein Abbild (...)

6. Worin besteht die Identität als „Kind-dieser-Welt“, als „Welt-Mensch“? Woran ist sie zu erkennen? Was kennzeichnet sie?
7. Warum ist nicht alles an der „Kind-dieser-Welt-Identität“ schlecht oder verwerflich? Aber warum ist nicht alles an ihr gut und erstrebenswert? Worin liegt das Problem bei der „Kind-dieser-Welt-Identität“?
8. Was nimmst du bei deiner eigenen Identität wahr: Wo ist noch/wieder was von der ursprünglichen „Kind-Gottes-Identität“ zu sehen? Wo macht sich die „Kind-dieser-Welt-Identität“ bemerkbar? Und wie stehen diese beiden Identitäten in dir zueinander?

Römer 5,18+19

Folglich nun: wie es durch 1 Verfehlung für alle Menschen zur Verurteilung kam, so kam es durch 1 dem Recht entsprechende Tat für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. Denn so wie durch den Ungehorsam des 1 Menschen die Vielen als Sünder hingestellt wurden, so werden auch durch den Gehorsam des 1 die Vielen als Gerechte hingestellt werden.

9. Wenn du in dein eigenes Leben schaust (oder auch in das Leben anderer): Kannst du nachvollziehen, warum das, was in dir (oder ihnen) von der ursprünglichen „Kind-Gottes-Identität“ noch/wieder da ist, nicht reicht, um deine (oder ihre) volle „Kind-Gottes-Identität“ gegenüber Gott wieder herzustellen? Warum ist es so wichtig, dass wir Gott für seine Verurteilung der Sünde zustimmen? Warum ist es nötig, uns in unserer Verlorenheit als Sünder gegenüber Gott und unserem Angewiesensein auf ihn zu erkennen?

Johannes 1,11–13

Jesus Christus kam in sein Eigentum, aber sein eigenes Volk nahm ihn nicht an. Doch allen, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden. Sie wurden das nicht aufgrund natürlicher Abstammung, durch menschliches Wollen oder den Entschluss eines Mannes, sondern durch eine Geburt aus Gott.

10. Wie geht es dir mit der Vorstellung, dein Leben weniger in Eigen-Regie zu führen, sondern es der Regie von Jesus zu unterstellen? Worin liegen die Vorteile? Was sind die Nachteile?
11. Kannst du darin die tiefste Wahrheit Gottes über deine Identität erkennen (oder erahnen), dass auch du SEIN GANZ PERSÖNLICHES WUNSCHKIND bist? Und dass Jesus dafür gekommen und gestorben ist, damit du dich unter seine Kind-Gottes-Identität stellen und zu einem „Kind-Gottes“ mit Ewigkeits-Perspektive werden kannst? Was denkst du, könnte diese Wahrheit für deine Identität bedeuten und in deinem Leben verändern?
12. Was ist die wichtigste Erkenntnis, Frage, Anregung, ..., die bei dir aufgekommen ist? Was willst du damit machen? Wie könnte der erste Schritt aussehen, damit es nicht im Alltag untergeht oder dir genommen wird?

Als Abschluss

- Du kannst Gott danken für alles, was er dir gezeigt hat oder dir bewusst geworden ist. Und du kannst ihn bitten, dir zu helfen, an den erkannten Stellen weiterzukommen.
- Wenn ihr miteinander durch das Thema/Arbeitsblatt gegangen seid, könnt ihr auch füreinander beten und einander segnen.

Anhang

Zum Ausschneiden und Einkleben in den Identitäts-Reisepass

¹³ Du selbst hast mein Inneres gebildet,
mich zusammengefügt im Leib meiner Mutter.

¹⁴ Ich preise dich, dass ich so wunderbar
und staunenswert erschaffen bin.
Ja, das habe ich erkannt: Deine Werke sind wunderbar!

¹⁵ Nie war ich unsichtbar für dich,
als ich unbemerkt Gestalt annahm,
tief unten auf der Erde kunstvoll zusammengefügt.

¹⁶ Du sahst mich schon, als ich ein Knäuel
von winzig kleinen Zellen war.
Und bevor mein erster Tag begann,
stand mein Leben längst in deinem Buch.

Psalm 139,13–18